

Das w. M. Prof. Franz E. Sueß legt einen Aufsatz vor: »Bericht über eine geologische Exkursion nach Hauzenberg im Bayrischen Walde« (ein Beitrag zur Kritik der Granittektonik).

An der mit Unterstützung der Akademie unternommenen Exkursion haben die Herren Dr. A. Köhler, Dr. A. Kölbl, Dr. L. Waldmann und die Studierenden Ch. Bacon, F. Gruber und H. Schuhmann teilgenommen. Der Zweck der Exkursion war der nähere Augenschein über die von Cloos gemachten Angaben, betreffend die Lagerungsverhältnisse und die innere Struktur des Granitgebietes von Hauzenberg und seiner davon abgeleiteten Schlußfolgerungen betreffend die Granittektonik. Das Ergebnis der gemeinsamen Studien war die Feststellung, daß die Kluftsysteme nicht mit der Erstarrung des Granites in Zusammenhang gebracht werden können; daß vielmehr die inneren mechanischen Strukturen, die Faserung, und auch die Klüftung, dem bereits erstarrten Granite, ebenso wie den anschließenden krystallinen Schiefen durch die großzügigen späteren tektonischen Bewegungen aufgepreßt worden sind, denen auch der bayrische Pfahl, ebenso wie der Donaurandbruch und das ganze deutsche Bruchsystem mit nordwestlichem Streichen ihre Entstehung verdanken.

Der Granit von Hauzenberg hat als späterer Nachschub der eigentlichen großen, granodioritischen Batholithen im moldanubischen Grundgebirge, mit flacher Lagerung die metamorphen Schiefer diskordant durchdrungen. Seine Stellung im Gebirge gibt keinen Aufschluß über das eigentliche Problem der Ortsstellung der Batholithen.

---